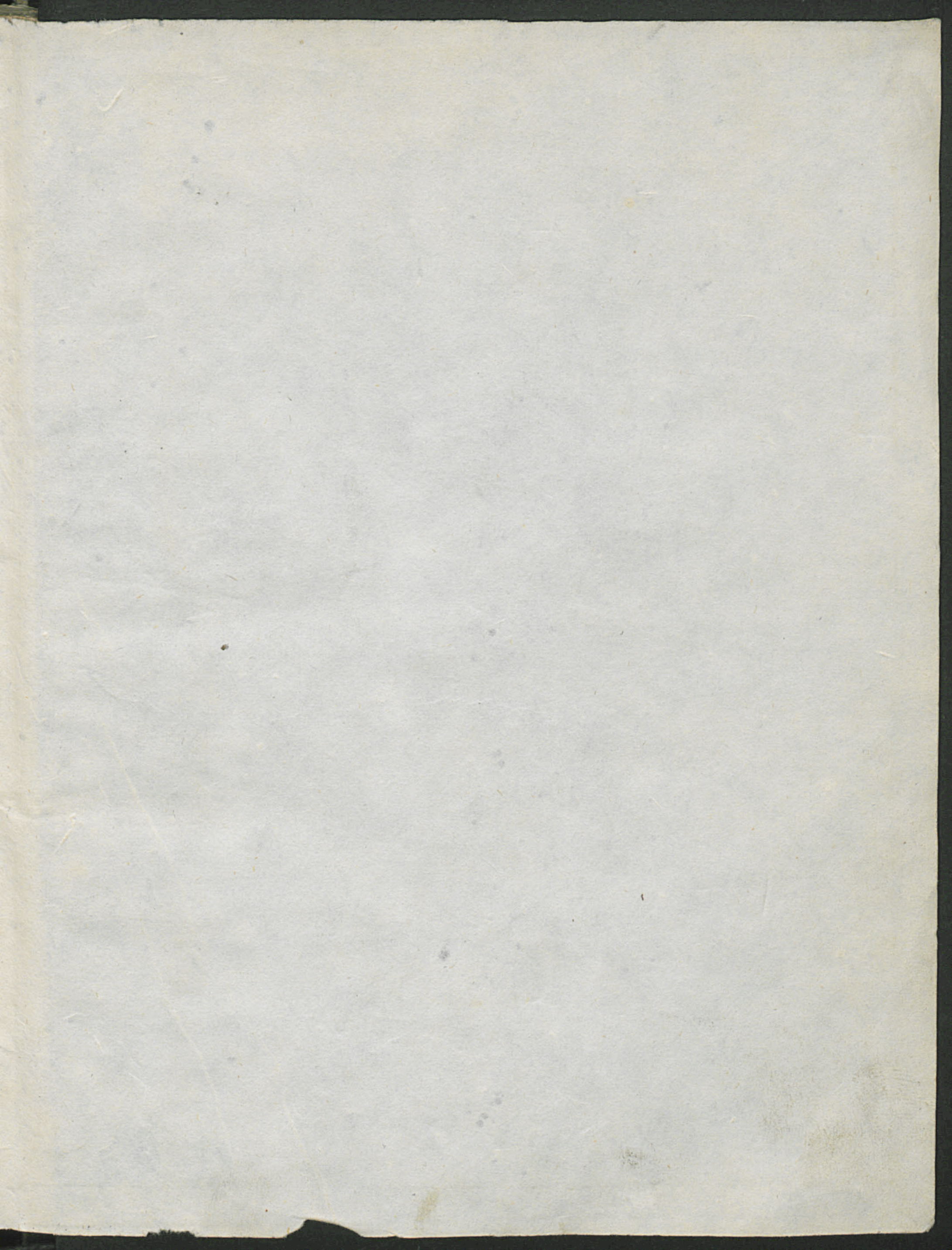
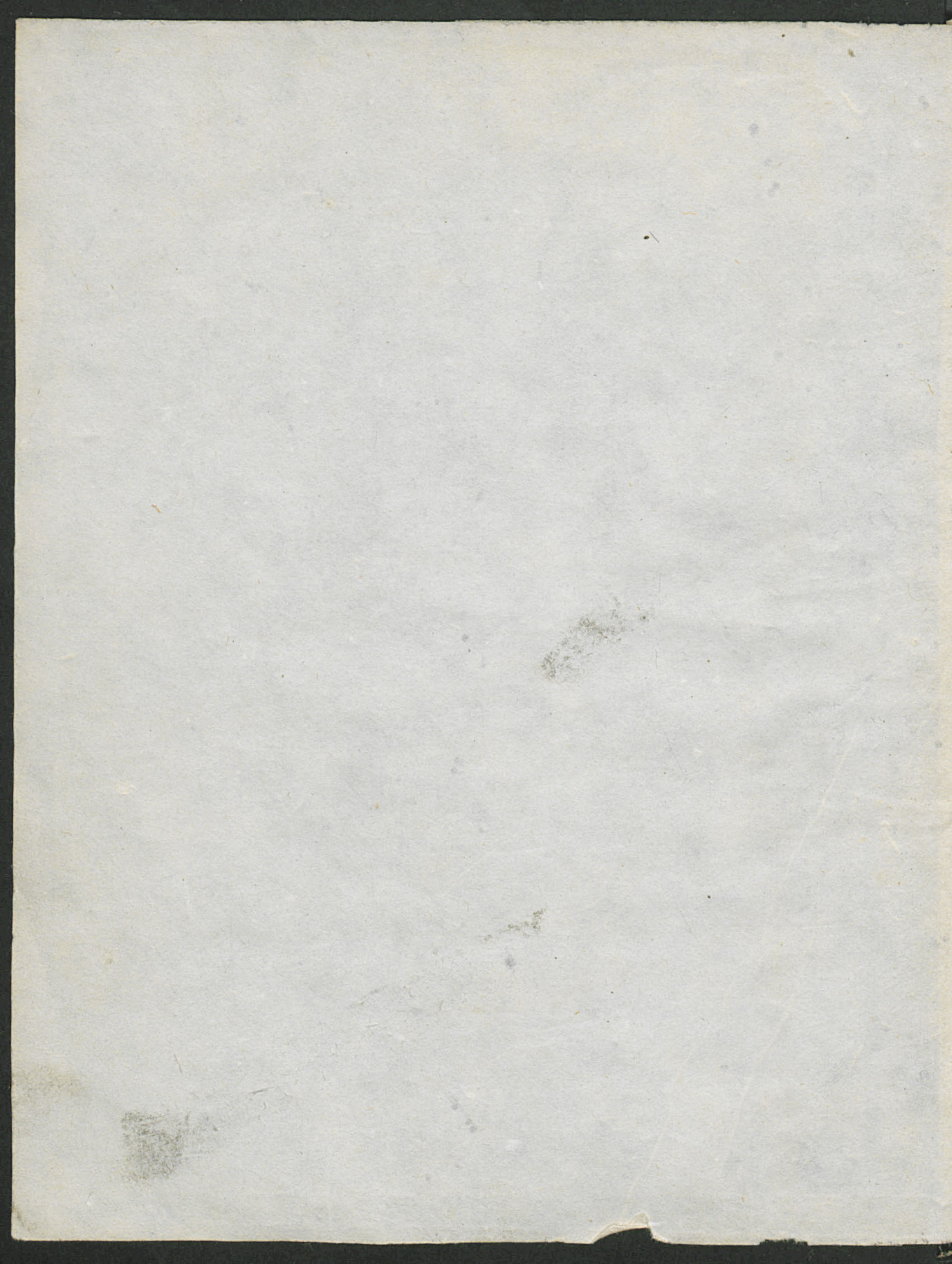




Kurtze Beschreibung Der Königlichen Mayestät zu Dennemarck Schiffs-Armada/

So den letzten Junij in die Oost-See außgeloffen/

Wie auch:

Nebenst andern auß underschidlichen Orthen in Polen eingelangten Avisen.

Sambt einem Extract-Schreiben auß dem Feld-Läger vor Cracaw.

Gedruckt im Jahr/ 1657.


BIBL. Z.N. IM.
OSSOLINSKICH


BIBLIOTEKA
FUNDACYI
HR. BAWOROWSKIEGO


BIBLIOTEKA
FUNDACYI
HR. BAWOROWSKIEGO



DEn letzten Junij ist die Königliche Dänische Schiff-Armada in die Oost-See mit 24. Kriegs- vnnd 2. Brandt-Schiffen außgeloffen / wie auß beykommender Specification zusehen. Der Ihr Königl. Mayest. zu der Nacht mit etlichen wenigen Cavalliern gefolgt / vmb den König in Schweden (welcher nach eingelangter Kundschafft / auß Preussen nacher Schweden zugehen vorhabens) auffzuwarten / der Succeß stehet zuvernemmen.

Verzeichnuß aller deren Kriegs-Schiffen / so auß der Königlicher Dänischer Flotta zu der Oost-See deputirt seyn / vnd den 30. Junij zur Nacht auß dem Hafen von Coppenhagen außgelauffen seynd.

Die Erste Squadron.

1. Die Heilige Dreyfaltigkeit: darauff befind sich General Bielke / so die gantze Schiff Flotta commandirt / dises Schiff führet 54. Metallene Stuck / darunder die meisten Carthaunen seynd.
2. Hannibal / hat 50. Metallene Stuck.
3. Justitia hat 40. Metallene Stuck / die meiste halbe Carthaunen.
4. Der Lindwurm / 40. Stuck.
5. Die Börsse / 36. Stuck.
6. Schwedischer Löw / 40. Stuck.
7. Schernt Schwein / 30. Stuck.
8. Der Falck / 22. Stuck.

Die Ander Squadron.

1. Printz Christian Vice Admiral hat 98. Metallene Stuck führt 500. Mann / Soldaten vnd Boots-Leuth / wird auff 150000. Reichsthaler geschätzt.
2. Victoria / 50. Stuck.
3. Raht-Hauß / 40 Stuck.
4. Spes / 46. Stuck.
5. Nestel Blat / 36. Stuck.
6. Weisser Beer / 28. Stuck.
7. Der Greiff / 36. Stuck.
8. Pellican / 40. Stuck.

Die

Die Dritte Squadron.

1. Nordische Löw / Vice Admiral 44. Metallene Stuck.
2. Drey Cronen / 54. Stuck.
3. Die Schwartze Mutter / 42. Stuck.
4. Die Waag / 36. Stuck.
5. Grawer Löw / 36. Stuck.
6. Grawer Wolff / 36. Stuck.
7. Phœnix / 38. Stuck.
8. Schwartzer Beer / 36. Stuck.

Summa aller Schiffen 24 darunter das höchste vnnd gröste mit 500. Soldaten vnd Bootsgesellen / das geringste mit 200. Mann versehen ist / sie seynd mit allerhand Munition versehen / vnd haben vorhero 2. Monath Sold bekommen.

Es ist fast keines darunter / welches nit 4000. Canon-Schüß thun kan / zu disen kommen noch 2. Brandt-Schiff / werden genennt Charitas vnd St. Georg.

Summa aller Stucken auff vorgemelten Schiffen / 1008.

Verzeichnuß der jenigen Kriegs-Schiff / so noch allhie den meisten Theil zu Coppenhagen ligen / vnd auff allen Fall zugerüst werden.

Fridericus hat 112. Metallene Stuck / wird geschätzt auff 150000. Reichsthaler.

Sophia hat 108. Metallene grosse Stuck.

Drey Löwen / 50. Stuck.

Seehund.

Lucifer.

Lamb.

Darzu kommen noch 3. Holländische Schiff.

Item eins von Berg auß Nordwegen.

Item 2. von Friderich-Statt.

Eins von Flansberg.

Vnd 3. so auff der Elb ligen.

Auß

Auß Dantzig / vom 7. Julij.

DEr König auß Schweden war mit jüngstem Bericht in Thoren / köndten aber nit berichten / wohin sein Auffbruch gehen wurde / sein Gesandter war vom ChurFürsten zu Brandenburg widerumb zuruck kommen / doch mit schlechter Abfertigung / in deme er wider Völcker sollicitiret, die jhme gäntzlichen abgeschlagen worden / worüber der König auß Schweden sehr alteriret worden: sonsten soll er nach Pommern gehen / nimbt von Völckern mit / was er nur zusamen bringen kan / von Königsberg wird geschriben / daß Elbing vnd Thoren solten mit ChurFürstl. Völckern besetzt / auch daß die Gemüter bey Hof nicht mehr Schwedisch gesinnet wären / sondern / wann die Polen möchten vergeben vnnd vergessen / was geschehen / möchte bald eine Veränderung vorgehen. Vor 2. Tagen ist der Kayserliche Resident Herr Isola von hierdurch zum ChurFürsten von Brandenburg gerayset / man hat keinen Zweiffel / er Jhn vollends auff andere bessere Gedancken bringen werde. Von Elbing wird berichtet / daß der König auß Schweden den 2. dises auffgebrochen / vnnd gehet nach Pommern forth / hat nichts außgerichtet / als arme Leuth gemacht / das Land außgesogen / vnnd dasselbige mit vnschuldigem Blut besprenget / dessen GOtt gewiß ein Recher seyn wird. Auß Dennemarck haben wir in 4. Wochen nichts gehabt / weilen niemand durch den Sund gelassen worden / biß die Königl. Flotta wurde in die See gangen seyn / welches nunmehr dato geschehen ist.

Auß Danckaw / vom 10. Dito.

DEr Ragozy / nach deme er vnseren Teutschen Succurs vernommen / ist also perturbiert worden / daß er allein auff die Flucht gedacht / vnd alles von jhren aigenen Pagagy / was sie gekondt / weggenommen / das vbrige verbrennt / vnd was nur gekondt / forth durch die Weixel geschwommen / 10000. Tartarn seynd von vnserm König / dem Ragozy auffzuwarten / oder in Sibenbürgen einzufallen / commandiert / der Cham gehet in Persohn / den Chmielnitzky mit seinen Cosacken / zum Polnischen Gehorsamb zubringen.

Es continuiret, das den vnserigen das veste Schloß Pintzaw zu theil worden / vnd ware anfänglich denen Belägerten zugelassen / daß sie 19 Wägen von Gütern / so in Polen erlangt worden / mit sich führen / vnd

daß

daß sie sichers Gelend vnd gnugsame Convoy biß auff Thorn haben möchten: Nach deme sie aber außgezogen / hat jhnen der General Susa zuverstehen geben / daß der König in Schweden / nicht mehr in Polen anzutreffen / sie aber biß in Schweden nicht köndten convoyrt werden / sie solten derowegen auß disen beyden eins erwöhlen / entweders hinzugehen wo sie wöllen / oder aber Kriegsdienst bey jhm anzunemmen: Weilen sie nun die Augenscheinliche Gefahr gesehen / haben sie mit Verlassung der Ragozyschen (welche in Arrest genomen worden) sich zudienen resolviert, deß Commendanten Güter / so nicht sein aigen gewesen / sondern er erst durch Raub in Polen erhalten / seynd dem Herrn Generalen Susa zukommen. Die Proviand ist dem Fußvolck zu theil worden / an Habern 1000. Metzen / 90. grosse Fässer Wein / 400. Fässer Bier / 300. Seyten Speck / welches alles der General Susa vnder das Fußvolck außgetheilt.

Auß Pintzaw / vom 7. Dito.

ANlangende das allgemeine Wesen / so stehen wir dato noch allhier mit der Armee vnd Infantery / heut ist der dritte Theil von Ihr Königl. Mayest. sambt der Teutschen Cavallerya auff den Ragozy zugangen gegen Sandomiers / vnd wellen er mit Hinderlassung der Pagagy vnd andern Kriegs-Notthurfften / vber die Weixel gehen / vnd flüchtig werden will / als folgen jhme die vnserigen conjungirte Völcker hinnach / doch anderwerts der Weixel / jhme den Weeg abzuschneyden / inmassen demselben die Littawische Völcker / sambt dem grossen Cron-Feld-Herrn bereits die Päß abgehawet / gestalt auch nicht weniger die Tartarn etlich 1000. Mann starck / von Przemysl auß entgegen vnder Augen stossen / jnmittels haben wir das Schloß Pinzaw ohne sondere Blutvergiessung erobert / nunmehr / als heut gehen wir recta auff Cracaw zu / GOtt verleyhe Glück.

Auß dem Feld-Läger vor Cracaw / vom 12. Julij.

NOch gestern haben wir Cracaw sollen belägern / wellen es aber nachmals anders beschlossen worden / seynd wir zu Ratzlborzowitze ligen gebliben / heut seynd wir zu Cracaw ankommen / GOtt gebe Glück. Der Schwedische Comendant Würtz darin / hat sich / wider verhoffen /

fen / gantz beschenden erzeigt / vnd hat vnser Kriegsheer weder mit Außfallen / oder mit Lösung deß groben Geschütz / beunruhet / welches / wie es zu einem guten Außgang das Ansehen / als kan man es nit Vbel außlegen. Von Razziborzowitze / allwo wir auffgebrochen / seynd wir zwo Meylen in angeordneter Schlacht-Ordnung gezogen / das Fußvolck ist mit der Reuterey vmbgeben / also ist auch die Armee vmb Cracaw angeordnet / jetzo wird auch das vbrige Volck / so im Dorff Tarnawischbergen gelegen / erwartet / so bald selbiges ankombt / wollen wir bald mit der Gnad Gottes was tentirn vnd zu Werck richten: Jedoch werden wir vorhero / gegen dem Würtz die Güte brauchen / wann selbe aber nichts fruchten / vnd er die gütliche Tractation außschlagen wird / wollen wir die Statt belägern / vnd was man in der Güte anzunemmen sich gewaigert / mit Gewalt zuerwöhlen / benöthigen. Gestern ist der zu Hungarn vnd Böheimb Königl. Mayest. Bottschaffter von dem Chmielnitzky widerumb zuruck kommen / dene wolbesagter Herr Bottschaffter widerumb auff einen guten Weeg gebracht / massen er dann seine Missethat abzubitten versprochen hat. Heut Nachmittag seynd 2. Ragotzische gefangen worden / nechst bey Cracaw / welche / als man gefragt / warumben sie die Statt nicht vbergeben wollen / haben sie geantwortet / der Ragotzy jnnerhalb 4. Tagen jhnen mit Hilff erscheinen werde. Darauff ist der Herr Garnier mit der Belägerung nähender gegen Cracaw geruckt / mit welchem zwey fürnemme Herrn auff vorhergehenden Salvum Conductum geredt haben / vnd als er jhnen von Auffgab der Statt Antraitzung gethan / haben sie geantwortet / daß sie von dem Ragotzy ein Entsatz verhoffen / dararauff jhnen der Herr Garnier die Vnmöglichkeit vorgeschützt / vnd sie versichert / daß der Ragotzy von dem Reichs Marschall sey geschlagen worden / sie aber haben das Widerspil / wollen defendiren, vnd ist beyderseits auff Wettung 100. Ducaten geschlagen worden. Wir haben aber von einem Currier Zeitung / daß der Reichs Marschall in Sitry anjetzo sich befinde / damit er dem Ragotzy den Paß verlege. Deß Reussischen Palatini Mit-Consort, der Pototzky / ist auff Razziborzowitze / welcher seinen Palatinum jenseits der San verlassen / diser sagt / man werde schwerlich können bey der Statt Comarno ein Battalia liffern / es hat auch der Herr Naruschowitz / deß Groß-Fürstenthumbs Littaw Notarius vorgestern ein Brief bekommen / datirt den 7. Dito / daß zu Lublin mit den Ragotzyschen ein Treffen fürüber gangen / bey welchen vil von jhnen gefangen worden / von denen man verstanden / daß der Ragotzy von dem Fluß San sich gegen Zamoschzie gewendet / damit er auff diser Seyten deß Sans könne in Sibenbürgen fliehen.